

Auszug aus dem Tagesprotokoll - Mittwoch, 23. September 2015
Grüßwort des Präsidenten der CWA Chris Shelton

Chris Shelton, Präsident der CWA

Kolleginnen und Kollegen! Seit Juni bin ich der Präsident der Communications Workers of America, CWA. Ich komme aus New York City, wo ich lange Zeit Vorsitzender des Distrikt 1 war. Viele von euch haben meinen Vorgänger Larry Cohen kennengelernt, und ich weiß, dass ihr mir zustimmen werdet, wenn ich sage, dass Larry einer der visionärsten und effektivsten Gewerkschaftsführer ist. (Beifall) Ich bin ihm dankbar, dass er unsere beiden Gewerkschaften zusammengebracht hat. Ich weiß, dass ich in große Fußstapfen trete, aber ich hoffe, dass ihr mir dabei helfen werdet, sie auszufüllen.

Dies ist meine erste Reise nach Deutschland und mein erster Besuch eures Kongresses. Es ist mir eine große Ehre und ein Privileg, hier sein zu dürfen, um vor der größten Dienstleistungsgewerkschaft der Welt zu sprechen. Im Namen der CWA möchte ich euch für eure andauernde Unterstützung danken. (Beifall)

Gemeinsam haben wir 2008 die TU, eine Gewerkschaft als Plattform für T-Mobile-Beschäftigte, die noch keine gewerkschaftliche Anerkennung bei der T-Mobile durchsetzen konnten, gegründet.

TU ist die Gewerkschaft der T-Mobile-Beschäftigten in den USA, und TU wurde gemeinsam von ver.di und CWA gegründet. Frank Bsirske und Lothar Schröder haben beide realisiert, dass wahre internationale Solidarität die einzige Antwort ist auf die Probleme, die von der Globalisierung geschaffen werden. Durch die Verknüpfung von amerikanischen und deutschen Beschäftigten im selben internationalen Unternehmen, die durch den Atlantik getrennt sind und absolut gegensätzliche Arbeitsbedingungen haben, ist TU die innovativste und effektivste Antwort auf die Teile-und-herrsche-Mentalität der Globalisierung. ver.di-Mitglieder, die bei der Deutschen Telekom arbeiten, geben T-Mobile-Beschäftigten in den USA unglaublich viel Hoffnung, Stärke und den Mut, zurückzuschlagen. Danke, Frank, danke, Lothar, für euren persönlichen Einsatz und Dank allen bei ver.di, dass ihr uns Hoffnung gebt.

Ich möchte insbesondere Lothar Schröder, Ado Wilhelm und Kornelia Dubbel würdigen. Eure Unterstützung bildet das Rückgrat unserer internationalen T-Mobile-Kampagne „We expect better“. Danke, Lothar, und danke, Ado und Kornelia. Euer Engagement macht diese Kampagne stark und gibt T-Mobile-Beschäftigten die Motivation, weiterhin für eine Gewerkschaft zu kämpfen.

CWA arbeitet seit fast 15 Jahren mit T-Mobile-Beschäftigten zusammen, die sich für eine Stimme im Betrieb zusammenschließen. T-Mobile-Beschäftigte sind es leid, dass sie vom



Auszug aus dem Tagesprotokoll - Mittwoch, 23. September 2015
Grußwort des Präsidenten der CWA Chris Shelton

Management herumgeschubst werden, dass sie anstrengende Arbeitsbedingungen haben und dass sie überhaupt kein Mitspracherecht in nur irgendeiner Angelegenheit haben. Unrealistische Leistungsvorgaben erschweren es den Beschäftigten, gute Leistung zu zeigen, und die einzige Motivationsstrategie, die das Management hat, ist Druck. Ihr kennt die Geschichten: In einem Callcenter mussten Beschäftigte eine Eselskappe tragen, wenn sie die Leistungsvorgaben nicht erreicht haben. In einem anderen Callcenter wurden missglückte Kundengespräche öffentlich im Betrieb vorgespielt. Schwangeren Beschäftigten wird der Gang zur Toilette untersagt, und Beschäftigte werden regelmäßig nach Hause geschickt, wo sie dann Aufsätze schreiben sollen, warum sie es weiterhin verdient hätten, ihren Job bei T-Mobile zu behalten.

Beschäftigte der Deutschen Telekom, die mit T-Mobile-Beschäftigten gesprochen haben, konnten es erst nicht glauben und haben sich dann geschämt, dass ihr Unternehmen, die Deutsche Telekom, als Mehrheitseigentümer der T-Mobile US, solche Zustände zulässt.

Das Unternehmen bekämpft jegliche Versuche von Beschäftigten sich zusammenzuschließen, um gegen die Unterdrückung im Betrieb und für Verbesserungen einzutreten.

Das Unternehmen nutzt jede erdenkliche Verängstigungsmasche, um Beschäftigte einzuschüchtern und zu entmutigen. Sie mahnen Beschäftigte ab, die die Gewerkschaft unterstützen, und schrecken auch nicht davor zurück, aktive Gewerkschafter zu kündigen. Sie fotografieren Beschäftigte, die Flugblätter entgegennehmen. Sie weisen Coaches an, ihre Kolleginnen und Kollegen auszuspionieren. Jeder Button, jedes T-Shirt und sogar jeder Kommentar über die Gewerkschaft wird unverzüglich an die Geschäftsleitung weitergeleitet.

Es ist sicherlich keine große Überraschung für euch, wenn ich euch sage, dass das Unternehmen noch nicht einmal davor zurückschreckt, nationales Recht zu brechen.

Im März dieses Jahres wurde T-Mobile vom obersten Arbeitsgericht in den USA für schuldig befunden, das Arbeitsrecht in elf Punkten gebrochen zu haben. Die Richterin bezeichnete den Rechtsbruch seitens des Unternehmens als systematisch und weitreichend. Sie ordnete dem Unternehmen gegenüber an, mehrere rechtswidrige Unternehmensvorschriften zurückzunehmen, die Beschäftigte davon abhielten, sich zu organisieren, und alle Beschäftigten darüber zu unterrichten, dass sie das Recht haben, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Bis heute hat das Unternehmen sich geweigert, die Entscheidung der Richterin zu befolgen. Das ist ungeheuerlich.

Auszug aus dem Tagesprotokoll - Mittwoch, 23. September 2015
Grüßwort des Präsidenten der CWA Chris Shelton

Und was so gar nicht angeht, ist die Tatsache, dass das Unternehmen trotz dieses schweren und eindeutigen Urteils weiterhin munter unterwegs ist und Arbeitsrecht verletzt.

Erst im letzten Monat wurde das Unternehmen wieder verurteilt, weil es Angela Agganis, ehemalige Callcenter-Beschäftigte aus Oakland, Maine, unrechtmäßig dazu gezwungen hat, über die sexuelle Belästigung durch einen Vorgesetzten zu schweigen. Anstatt sie zu beschützen, sagte man ihr, dass sie darüber zu schweigen habe. Und falls sie darüber sprechen würde, dann würde sie abgemahnt oder sogar gekündigt werden. Das ist kriminell. Und die Liste der Fälle wächst ständig. Derzeit liegen über ein Dutzend Beschwerden gegen T-Mobile US vor.

ver.di, CWA und sogar Abgeordnete des US-Kongresses und Bundestagsabgeordnete aus Deutschland haben mehrfach an das Unternehmen T-Mobile und die Telekom in Deutschland appelliert, dass sie das Recht einhalten müssen. Dieser Doppelstandard im Konzern und bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften muss abgeschafft werden, weil er US-Beschäftigte wie Arbeitnehmer zweiter Klasse behandelt. Und was sagt das Unternehmen dazu? Sie entscheiden sich, wegzuschauen.

Lasst mich aus einem Brief zitieren, den die Deutsche Telekom diesen Sommer an den Kongressabgeordneten Mark Pocan geschickt hat: „Wir haben keinerlei Hinweise darauf, dass T-Mobile ihre Beschäftigten nicht auf faire, legale Weise behandelt.“ T-Mobile US wagt es, das Finanzministerium unter der Leitung von Wolfgang Schäuble über das US-Arbeitsrecht anzulügen, und die Deutsche Telekom unterstützt dies. Das ist unverschämt. (Beifall)

Das Unternehmen wurde des Rechtsbruchs verurteilt, die „New York Times“ hat eine halbe Seite dazu gebracht, und jede andere Zeitung im Land hat darüber berichtet - es war sogar in Deutschland in den Nachrichten -, aber die Unternehmensleitung traut sich, zu behaupten, sie wüsste von nichts.

Aber trotz all dieser Hindernisse, trotz all dieser Angriffe seitens des Managements, trotz der Einschüchterung und des Drucks, entscheiden sich jeden Tag T-Mobile-Beschäftigte dazu, sich zusammenzuschließen und für Gerechtigkeit zu kämpfen. (Beifall) Sie wollen mit Respekt behandelt werden, sie wollen in der Lage sein, für ihre Familie zu sorgen, ohne in Angst leben zu müssen, dass sie ihren Job verlieren. Sie wollen eine Stimme im Betrieb, und sie wollen gehört werden. (Beifall)



Auszug aus dem Tagesprotokoll - Mittwoch, 23. September 2015
Grußwort des Präsidenten der CWA Chris Shelton

Liebe Kolleginnen und Kollegen, CWA wird T-Mobile-Beschäftigten in ihrem Kampf um Gerechtigkeit den Rücken stärken. Wie lange? Solange es braucht.

Jetzt habe ich eine Frage an euch: Seid ihr dabei? (Starker Beifall) Seid ihr dabei und unterstützt T-Mobile-Beschäftigte weiter in ihrem Kampf für eine Gewerkschaft? (Stürmischer Beifall - die Delegierten erheben sich von ihren Plätzen)

ver.di-Mitglieder, die bei der Deutschen Telekom beschäftigt sind, unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen in den USA auf allergrößte Weise. Gemeinsam haben wir elf Betriebspartnerschaften geschaffen, und Aktive in Deutschland haben an vielen Aktionen teilgenommen: Hunderte von Aktionen an über Dutzend Standorten in Deutschland haben gegen die unrechtmäßige Kündigung unseres TU-Mitglieds Josh Coleman aus Wichita protestiert. Telekom-Beschäftigte haben regelmäßig Vorstandsmitglieder der Deutschen Telekom konfrontiert, und in diesem Jahr hat Frank Bsirske im Namen von ver.di eine Petition an den Deutschen Bundestag gerichtet. Und ver.di-Mitglieder, davon viele Telekom-Beschäftigte, haben über 45.000 Unterschriften gesammelt! Das sind über 45.000 Menschen, die eine deutliche Nachricht an die Regierung senden, denn die Telekom ist zu großen Teilen im Besitz der Bundesrepublik. Die Bundesregierung muss sicherstellen, dass internationale Beteiligungen wie die T-Mobile US Arbeitnehmerrechte achten muss! Und wir sammeln weiter Unterschriften: Bitte unterzeichnet unsere Petition noch heute! 45.000 Unterschriften sind eine laute und starke Stimme, die vom Bundestag gehört werden muss.

Kolleginnen und Kollegen, im Namen aller TU-Mitglieder in den USA möchte ich euch aus ganzem Herzen danken für die tolle Unterstützung für die Telekom-Petition.

Wir hoffen, dass diese klare und starke Stimme so laut ist, dass Kanzlerin Merkel sie nicht länger ignorieren kann. Angela Merkel hat die internationale Unternehmensverantwortung zum Schlüsselement ihrer G7-Präsidentschaft gemacht. Wir müssen sie daran erinnern, dass Unternehmensverantwortung gleich hier, zuhause bei der Telekom beginnt. (Beifall) Wenn es der deutschen Regierung als Hauptanteilseignerin der Telekom mit einem Anteil von 31,7 Prozent nicht gelingt, T-Mobile US zur Vernunft zu rufen und anzuordnen, dass das Unternehmen Arbeitnehmerrechte respektiert, dann verkommen all ihre Bekenntnisse zu sozialverantwortlichem Unternehmenshandeln zu leeren Worthülsen. (Beifall)

Unsere gemeinsame Arbeit ist enorm wichtig und geht auch über T-Mobile hinaus. Sie ist die einzig richtige Antwort auf die Gefahren der Globalisierung, und das ist vor dem Hintergrund der anstehenden Freihandelsabkommen wie beispielsweise TTIP besonders zentral. (Beifall) Wie ihr wisst, diese Abkommen werden im Geheimen ausgehandelt mit desas-

Auszug aus dem Tagesprotokoll - Mittwoch, 23. September 2015
Grüßwort des Präsidenten der CWA Chris Shelton

trösen Auswirkungen auf Arbeitnehmer, Verbraucher und die Umwelt. Wir müssen noch enger zusammenarbeiten, um gegen die globale Gier der Unternehmen zu kämpfen. Ich gratuliere euch zu eurer Wahnsinnsmobilisierung in Europa. CWA hat gemeinsam mit vielen Bündnispartnern an vorderster Front gegen das TTIP-Pendant im Pazifikraum, gegen das TransPacific Partnership TPP, gekämpft. Das ist todernst. Aber ich weiß, zusammen werden wir diese Herausforderung meistern.

Wenn TPP und TTIP verabschiedet sind, dann wird es einfacher für Unternehmen, Arbeitnehmerrechte zu unterlaufen, Gewerkschaften zu zerschlagen und Regulierungen zu vermeiden. Mit anderen Worten, schreckliche Arbeitsbedingungen wie bei T-Mobile US werden zur neuen Normalität. Wir müssen größer, stärker und mutiger sein, um sicherzustellen, dass dies nicht geschieht. Seid ihr dabei? (Starker Beifall)

Was mich am meisten an der Deutschen Telekom ärgert, ist, dass sie weiß, wie man Beschäftigte mit Respekt behandelt. Und sie weiß auch, dass der Himmel nicht zusammenbricht, wenn man eine gute Beziehung mit der Gewerkschaft hat, weil sie seit vielen Jahren mit ver.di zusammenarbeitet. Und deswegen sagen wir: Wir erwarten Besseres. Die Telekom kann besser. Die Telekom muss besser. Und mit eurer Unterstützung wird die Telekom besser. (Beifall)

Ein Hoch auf die Solidarität und Einheit zwischen Beschäftigten der T-Mobile und der Deutschen Telekom und zwischen CWA und ver.di. Seid ihr bereit, Kolleginnen und Kollegen, den Kampf bei T-Mobile zu unterstützen? (Starker Beifall) Seid ihr bereit, die Auseinandersetzung mit der Telekom zu unterstützen? (Starker Beifall) Seid ihr bereit, über den Atlantik hinaus, über die ganze Welt hinaus gemeinsam mit euren Kolleginnen und Kollegen in den USA und darüber hinaus zu kämpfen? Seid ihr bereit, aufzustehen und zurückzuschlagen? (Anhaltender Beifall - Die Delegierten erheben sich von den Sitzen)

Gemeinsam können wir etwas bewegen. Gemeinsam können wir etwas bewegen. Gemeinsam können wir etwas verändern. Gemeinsam werden wir gewinnen. Hoch lebe die Solidarität und unsere Freundschaft! (Starker, anhaltender Beifall - Sprechchöre: Hoch die internationale Solidarität!)

Danke, Kolleginnen und Kollegen.

